

**Заключение.** Международные спортивные соревнования не обходятся без переводчиков. При этом каждый вид спорта богат своими терминами и понятиями, которые образуют профессиональную лексику. При переводе текстов спортивной тематики важно учитывать не только контекст (речь идет о конкретном виде спорта: как сказано выше, многие термины используются в нескольких видах спорта, и их значение может как совпадать, так и отличаться, что необходимо учитывать при переводе), но и терминологию каждой отдельной дисциплины. Исходя из важности знания терминологии по теме «Волейбол», нами составлен небольшой терминологический словарь.

Есть у спортивного перевода и другие особенности и сложности, которые делают устный и письменный перевод в ходе международных спортивных соревнований весьма трудной задачей, с которой могут успешно справиться только специалисты самого высокого класса, которые не только отлично владеют иностранными языками, но еще и хорошо знают и любят как спорт вообще, так и отдельные виды спорта.

#### **Библиографические ссылки**

1. Sport // Schweizer Radio und Fernsehen [Электронный ресурс]. Режим доступа: <https://www.srf.ch/sport/> (дата обращения: 01-20.10.2019).
2. Offizieller Instagram Account des Deutschen Volleyball-Verbandes [Электронный ресурс]. Режим доступа: [https://www.instagram.com/team\\_germany\\_volleyball/?igshid=7czgtuwfj6f3](https://www.instagram.com/team_germany_volleyball/?igshid=7czgtuwfj6f3) (дата обращения: 01-20.10.2019).
3. Dresdner Sportclub. Offizieller Instagram Account [Электронный ресурс]. Режим доступа: <https://www.instagram.com/dscvolley/?igshid=13y4y5fms0vmo> (дата обращения: 01-20.10.2019).
4. Allianz MTV Stuttgart. Offizieller Instagram Account [Электронный ресурс]. Режим доступа: <https://www.instagram.com/dscvolley/?igshid=13y4y5fms0vmo> / (дата обращения: 01-20.10.2019).

## **RECHTSHERMENEUTIK DER JURISTISCHEN ÜBERSETZUNG**

**P. D. Matveev**

Wissenschaftlicher Leiter Zh. V. Glotova,  
Kandidatin der pädagogischen Wissenschaften

*Baltische Föderale Immanuel-Kant-Universität  
Kaliningrad, Russland*

*E-Mail: Pavelmatveev100797@gmail.com*

Der Artikel widmet sich dem Problem der Auslegung und Übersetzung von Rechtstexten. Der Artikel analysiert die Merkmale der Rechtssprache und der professionellen Kommunikation auf dem Gebiet des Rechts, die Besonderheiten der juristischen Übersetzung und die Schwierigkeiten bei der Übersetzung der juristischen Ter-

minologie. Es werden einige Methoden und Prinzipien untersucht, die es ermöglichen, die wahre Bedeutung der übersetzten Rechtssprache zu ermitteln. Eine Reihe von gut etablierten Präsumtionen der Rechtspraxis zur Auslegung von Rechtsnormen werden berücksichtigt. Die Analyse erlaubt es uns, zwei Hauptbereiche der Rechtshermeneutik zu unterscheiden - die theoretische und die praktische Rechtshermeneutik.

*Schlüsselwörter:* Hermeneutik; juristische Übersetzung; Interpretation von Rechtsnormen; Rechtssprache; Terminologie.

Wissenschaftler sind einig, dass eines der dringenden Probleme darin besteht, einen Rechtstext nach der Übersetzung zu interpretieren und daher nach neuen Ansätzen für Übersetzungsaktivitäten zu suchen. Das richtige Verständnis des übersetzten Textes hängt davon ab, wie korrekt und geschickt der Übersetzer die Übersetzung verwendet, was besonders für Texte besonderer Art wichtig ist.

Die Aufgabe der juristischen Übersetzung besteht darin, die spezifische Bedeutung des übersetzten Begriffs oder Textes von der Rechtssprache eines Rechtssystems in die Rechtssprache eines anderen Rechtssystems zu übertragen und Unklarheiten und Mehrdeutigkeiten nach Möglichkeit zu vermeiden [1, S. 61]. Ziel dieses Artikels ist es, die Probleme der Auslegung und Übersetzung von Rechtstexten am Beispiel von Statuten zu untersuchen.

Ein parlamentarischer Akt kann nicht alle möglichen Situationen, auf die er in Zukunft anwendbar sein könnte, im Detail abdecken. Er kann nur einen breiten rechtlichen Rahmen bieten. Statuten werden daher häufig relativ allgemein abgefasst, so dass sie eine Vielzahl unterschiedlicher Situationen abdecken können. Dies bedeutet jedoch, dass sie interpretiert werden müssen, bevor sie im Einzelfall angewendet werden können. Die verbreitete Sprache führt auch häufig zu Unsicherheiten oder Mehrdeutigkeiten, was den Bedarf an gerichtlicher Auslegung erhöht.

Da die Klärung der Bedeutung von Rechtsnormen natürlich mit einem Verständnis des Inhalts verbunden ist, ist die Formulierung bestimmter Grundsätze und Methoden erforderlich, um die wahre Bedeutung bestimmter Formulierungen der Rechtssprache festzustellen [2, S. 100].

Bei dieser Aufgabe kann man den Interpretationsakt 1978 (Gesetz des Parlaments des Vereinigten Königreichs. Das Gesetz sieht die Auslegung von Parlamentsakten vor) benutzen. Er enthält eine Reihe von allgemeinen Grundsätzen, wie zum Beispiel die Regel, dass sofern nicht anders angegeben, das männliche Geschlecht das weibliche und der Singular den Plural umfasst. Einige Gesetze haben auch eigene Auslegungsabschnitte. Diese Hilfen reichen jedoch nicht aus, um alle Auslegungsprobleme zu lösen.

Die Gerichte haben so genannte Auslegungsregeln entwickelt, die die Art und Weise, in der die Parlamentsakte erstellt werden, vereinheitlichen. Diese

Regeln sind nicht verbindlich, sondern illustrieren die allgemeinen Ansätze der Gerichte. Sie handeln nach Richtlinien, und es ist Sache des Gerichts, zu entscheiden, welche Regel im Einzelfall am besten geeignet ist. Es gibt drei Hauptinterpretationsregeln.

Die wörtliche Regel verlangt, dass die im Gesetz verwendeten Wörter, wenn sie klar und eindeutig sind, ihre einfache, gewöhnliche und grammatikalische Bedeutung erhalten. In einigen Fällen kann die wörtliche Auslegung von Wörtern jedoch zu Absurdität führen. Gemäß der Goldenen Regel kann die gewöhnliche Bedeutung von Wörtern in diesen Fällen geändert werden, und das Gericht kann eine Interpretation wählen, die die Absurdität vermeidet. Gleiches gilt, wenn die wörtliche Auslegung von Wörtern zu Unstimmigkeiten innerhalb des Gesetzes führen würde. Die Unfug-Regel (*mischief rule*) schließlich verfolgt einen zielgerichteteren Ansatz. Das Gericht prüft den Fehler, d. h. den Rechtsmangel, den das Gesetz beseitigen soll, und legt die Auslegung fest, die zur Erreichung dieses Ziels am besten geeignet ist.

Das englische Wort *wife* ist ein gutes Beispiel dafür, wie die drei Auslegungsregeln funktionieren. In vielen Fällen wird die wörtliche Regel angewendet, da das Wort eine klare und eindeutige Bedeutung hat. Nehmen Sie jedoch die folgende hypothetische Situation. Ein Gesetz sieht vor, dass 'ein Bigamist seiner zweiten 'wife' Schadenersatz zahlen muss' (zum Beispiel für Hochzeitskosten). Auf den ersten Blick ist das Wort *wife* eindeutig, aber im gegenwärtigen Kontext macht es keinen Sinn. Nach russischem Recht kann eine Person nicht legal heiraten, wenn sie bereits mit jemand anderem verheiratet ist. Daher kann eine Frau, die einen Bigamisten heiratet, nicht seine *wife* werden. Die goldene Regel muss angewendet werden, um eine sinnvolle Interpretation zu finden. Daher muss *wife* als 'die Frau, die die Trauungszeremonie vollendet hat' interpretiert werden. Die Unfug-Regel kann durch ein ähnliches Beispiel illustriert werden. Ein Gesetz könnte besagen, dass die Frau eines Angeklagten nicht gezwungen werden kann, gegen ihn auszusagen. Ziel könnte es sein, Personen, die in enger und persönlicher Beziehung zu einem Angeklagten stehen, von der Zeugenpflicht auszuschließen. Ehefrauen sind jedoch nicht die einzigen Personen in dieser Kategorie, und das Gericht kann beschließen, den Begriff *Ehefrau* weit auszulegen, um Verlobte und Freundinnen einzuschließen.

Bei der Auslegung von Parlamentsakten gehen die Gerichte von einer Reihe von Präsumtionen aus, d. h. es davon ausgegangen wird, dass das Parlament keine der folgenden Maßnahmen beabsichtigt hat, es sei denn, es gibt ausdrückliche diesbezügliche Bestimmungen. Es ist zu beachten, dass diese Präsumtionen nicht verbindlich sind, sondern nur eine weitere Hilfe bei der gesetzlichen Auslegung darstellen [3. S. 33]:

Präsumtion gegen Gesetzesänderung: Wenn das Parlament beabsichtigt, geltendes Recht zu ändern, sollte es dies ausdrücklich tun.

Präsumtion gegen die verschuldensunabhängige Haftung: In den meisten Situationen wird eine Haftung nur dann auferlegt, wenn eine Person ein Verschulden trifft, beispielsweise weil sie fahrlässig oder absichtlich gehandelt hat. Das Parlament sollte deutlich seine Absicht zum Ausdruck bringen, eine Straftat zu schaffen, wenn die Haftung ohne Verschulden etabliert wird.

Präsumtion gegen die Entziehung eines unverfallbaren Rechts: die Gerichte werden versuchen, die bestehenden Rechte einer Person zu schützen, es sei denn, ein Gesetz beraubt sie ausdrücklich.

Präsumtion gegen die Verdrängung der Zuständigkeit der Gerichte: Das Parlament muss klare und eindeutige Worte verwenden, wenn es den Zugang einer Person zu den Gerichten einschränken will.

Die unbedingte Bedeutung der methodischen Grundlagen der Hermeneutik im Rahmen des Rechtsvergleichung bildet zwei Hauptbereiche der Rechtshermeneutik – die theoretische und die praktische Rechtshermeneutik. Beide Bereiche sind für die theoretische und angewandte Forschung auf dem Gebiet des Rechts relevant [4, S. 66].

Die theoretische Rechtshermeneutik ist aufgefordert, den notwendigen methodischen und terminologischen Apparat zu entwickeln, der anschließend in der aktuellen Rechtsordnung angewendet wird. Das Aufgabenspektrum der praktisch angewandten Rechtshermeneutik scheint sehr breit zu sein, weil es in verschiedenen praxisorientierten Methoden dargestellt wird. Zum Beispiel die Anwendung der oben genannten Regeln und die Präsumtionen der Auslegung von Rechtsnormen.

Mit der zunehmenden Bedeutung von Rechtsnormen für die Regulierung sozialer Beziehungen wird die Entwicklung wissenschaftlicher und theoretischer Probleme der Rechtshermeneutik besonders relevant. Einige Autoren glauben, dass Hermeneutik ermöglicht, eine Methode zur Anwendung von Auslegungsmethoden zu entwickeln, um die Bedeutung einer Rechtsnorm besser zu verstehen, den Willen des Gesetzgebers zu identifizieren und die Rechtsstruktur zu verstehen" [5. S. 38]. In der Tat ist eine weitere Verbesserung der Gesetzgebung und Durchsetzung von Gesetzen ohne wissenschaftliche Entwicklung der Rechtswissenschaft und der Rechtshermeneutik nicht möglich.

#### **Literaturangaben**

1. Osakwe Christopher. Der Kanon der kompetenten Rechtsübersetzung: Überlegungen eines vergleichenden Zivilisten am Beispiel des vergleichenden Zivilrechts. // Recht und Management. XXI Jahrhundert. 2011. Nr. 2 (19). S. 61-65.

2. Agafonova T. P. Eine rationale Interpretation des Rechtstextes und der Grundlagen der Rechtshermeneutik // Aktuelle Probleme der Geistes- und Naturwissenschaften. 2011. Nr. 9. S. 98-102.
3. Richards C., Mollica V. Englischs Recht und Terminologie. Lingua Juris. 4. Aufl. BadenBaden : Nomos, 2016. 159 p.
4. Selyutina E. N., Kholodov V. A. Methodische Probleme der Rechtshermeneutik // Bulletin of PAGS. 2016. Nr. 1 (52). P. 60-67.
5. Lovpache Z. Kh. Rechtshermeneutik als Zweig der Wissenschaft des Verstehens // Bulletin der Adygea State University. Reihe 1: Regional Studies: Philosophie, Geschichte, Soziologie, Recht, Politikwissenschaft, Kulturwissenschaften. 2011. Nr. 3. P. 35-41.